Ø 21

Kreisseniorenrat Böblingen e.V.

Manfred Koebler
Vors. Kreisseniorenrat
Tel.: 07031 - 813417
manfred.koebler@gmail.com

Klinikverbund Südwest

Prof. Axel Prokop
Chefarzt Unfallchirurgie
Tel. 07031- 98-12422
a.prokop@klinikverbund-suedwest.de

Landratsamt Böblingen

Herrn Landrat Roland Bernhard
Parkstr. 16
71034 Böblingen

DZJZS:
in HH-Planung einbeziehen.
bis 16.10.

Böblingen, 5. Okt. 2017

Förderantrag zu einem neuen Projekt:
Patientenbegleitung - zur Vermeidung von Delir
bei älteren Menschen

Sehr geehrter Herr Landrat Bernhard,

ein Pilotprojekt „Patientenbegleitung" läuft seit 3 Monaten im Klinikum SW und zeitigt sehr gute Ergebnisse. Mit dem Ziel, dieses Projekt in ein Regelprojekt zu überführen, zu verlängern und über mehrere Klinik-Stationen zu erweitern, stellt der Kreisseniorenrat einen Förderantrag für das neue Projekt:
„Patientenbegleitung – zur Vermeidung von Delir bei älteren Menschen".
Dies geschieht in enger Kooperation mit dem Klinikverbund SW, insbesondere mit dem Zentrum für Alterstraumatologie am Krankenhaus in Sindelfingen.

Wir beantragen einen Förderbetrag von 20.000 € über die Projektlaufzeit vom 1. Mai 2018 bis 31. Dezember 2019.

Eine nähere Beschreibung des Projektes und eine Begründung für unseren Antrag finden Sie in der Anlage.

Wir bitten Sie, dieses wichtige neue Projekt zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Koebler
Vors. Kreisseniorenrat

Prof. Axel Prokop
Chefarzt Klinik für Unfallchirurgie

Klinikverbund Südwest

Projekt Patientenbegleitung

Kreisseniorenrat Böblingen e.V.

Förderantrag des Kreisseniorenrats Böblingen in Kooperation mit dem Zentrum für Alterstraumatologie am Krankenhaus Sindelfingen für ein neues Projekt „Patientenbegleitung zur Vermeidung von Delir"

1. **Kurzbeschreibung:** Ehrenamtliche sozialversicherte freiwillige Patientenbegleiter besuchen ältere gefährdete Patienten während des Krankenhausaufenthalts mit dem Ziel, Delir und Depression bei diesen zu vermeiden.

2. **Problemdarstellung und Ausgangssituation:** Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung stellt die steigende Anzahl von immer älteren Patienten die Krankenhäuser zunehmend vor große Herausforderungen. Gerade diese Patientengruppe hat meist Probleme, sich in der für sie fremden Umgebung zurechtzufinden. Häufig kommt es dann zu akuten Verwirrtheitszuständen im Sinne eines Delirs oder zu Depressionen.
   Studien belegen, dass der Einsatz von Patientenbegleitern geeignet ist, Delir und Depressionen von Patienten vorzubeugen oder ganz zu vermeiden.

3. **Aufgabe der Patientenbegleiter:** Die Patientenbegleiter stärken mit ihren Besuchen gefährdete ältere Patienten in ihren Alltagsfähigkeiten und geben in der ungewohnten Umgebung Orientierung. Sie übernehmen keine pflegerischen Aufgaben, sondern begleiten die Patienten ganz individuell. Sie unterstützen bei der selbstständigen Einnahme von Mahlzeiten, motivieren zum Trinken, lesen aus der Tageszeitung vor, erzählen, machen mit dem Patienten Spiele und – vor allem – hören zu.
   Patientenbegleiter vermitteln den Patienten ein Stück Zuwendung, Vertrauen und Orientierung in der fremden Umgebung des Krankenhauses mit dem Ziel, zur Erhaltung der Selbstständigkeit des Patienten beizutragen und Delir und Depressionen zu vermeiden.

4. **Vermeidungsstrategie:** Delir ist ein akuter Verwirrtheitszustand von Patienten in Extremsituationen, wie z.B. einem Sturz mit Knochenbrüchen und der Notwendigkeit einer stationären Krankenhausbehandlung außerhalb der gewohnten häuslichen Umgebung. Das Delir kommt in der Unfallchirurgie bei 15-30% der Patienten über 70 Jahren vor und birgt im Vollbild die Gefahr dass 15-25% der Patienten an den Folgen versterben. Zuwendung, Begleitung, Orientierung und Beschäftigung verringern signifikant dieses Risiko.

5. **Umfeld:** In der Unfallchirurgie Sindelfingen sind derzeit 1000 von 2400 stationär behandelten Patienten über 70 Jahre alt, erheblich vorerkrankt und gefährdet, wenn sie mit Knochenbrüchen in die Klinik eingewiesen werden. Seit 2010 besteht in der Alterstraumatologie eine besondere Expertise. Die Klinik wurde als 2. Klinik in Deutschland als Alterstraumatologie-Zentrum vom TÜV und 2010 als erste Klinik deutschlandweit von der deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie ausgezeichnet. Seither konnte die komplexe Frührehabilitation eingeführt und die Behandlungsergebnisse signifikant verbessert werden.
   Der Einsatz von Patientenbegleitern ist eine dazu komplementäre Einrichtung, die durch eine soziale Komponente die Ergebnisse noch weiter verbessern hilft.

6. **Das Pilotprojekt:** Auf Initiative des Kreisseniorenrats und in Kooperation mit dem Klinikum SW wurde beschlossen, ein Pilotprojekt mit dem Einsatz von freiwilligen Patientenbegleitern im Klinikum Sindelfingen durchzuführen. Das Projekt begann am 1. Juli 2017 und läuft als 1. Stufe eines Pilotprojekts bis 31. Oktober 2017. Der Einsatz von zunächst 6 Patientenbegleitern ist begrenzt auf ausgewählte Patienten der Stationen 7.1 und 7.2 der o.g. Unfallchirurgie des Sindelfinger Krankenhauses. Die Patientenbegleiter sind über die Nachbarschaftshilfe FISH e.V. Leonberg angestellt und sozialversichert. Die Kosten der Aufwandsentschädigung von 1.500 € für die 1. Phase des Pilotprojekts trägt als „Anschubfinanzierung" der Kreisseniorenrat.

7. **Organisation des Pilotprojektes:** Die Patientenbegleiter sind eingebunden in das Team der Ärzte und Krankenschwestern. Ihr Einsatz wird koordiniert von der verantwortlichen Schwester der beiden Stationen. Ihre Tätigkeit ist abgestimmt und individuell auf den Patienten orientiert. In einem Übergabeprotokoll werden vor jedem Besuch die Situation des Patienten und Möglichkeiten der Beschäftigung mit ihm beschrieben. Nach jedem Besuch erstellt der Patientenbegleiter einen Tagesbericht, in dem er seine Tätigkeiten, Erkenntnisse, Besonderheiten und Erfahrungen, die er mit dem Patienten gemacht hat, einträgt und eine Gesamtbeurteilung über die Begleitung abgibt. Ein Informationsblatt über das Projekt liegt auf den Nachttischen der Patienten und wird auch den Angehörigen übergeben. Monatlich findet eine Team-Status-Besprechung statt.

8. **Die Patientenbegleiter:** Die freiwilligen Patientenbegleiter gehören zum Team Team der Nachbarschaftshilfe FISH e.V. aus Leonberg, sind hoch motiviert, haben meist Erfahrung im pflegerischen Bereich und im Umgang mit älteren Menschen - und haben Zeit. Sie kommen gerne zu den monatlichen Team-Besprechungen um Erfahrungen auszutauschen, Probleme zu adressieren und über ihre Tätigkeit zu berichten.

9. **Erfahrungsaustausch und Schulung:** Einmal monatlich erfolgt eine Team-Status-Besprechung mit allen Beteiligten. Die Patientenbegleiter und verantwortliche Schwester berichten über Ihre Erfahrungen und Eindrücke, tauschen sich aus und holen sich Rat. Ein Protokoll wird erstellt, s. Anlage.
   Bei jeder Team-Status-Besprechung erfolgt eine Weiterbildung zu einem passenden Thema, z.B. „Depression und Demenz – was sind die Unterschiede?" oder „Sturzprophylaxe" oder „Osteoporose", usw.

10. **Erste Ergebnisse:** In den ersten 3 Monaten dieses Pilotprojektes konnten so 110 Patienten begleitet werden. Keiner der Patienten erlitt ein Delir. Die Patienten und Schwestern finden die Betreuung sehr gut. Die Gesamtbeurteilung der Ehrenamtlichen nach Schulnoten zum Erfolg ihrer Arbeit liegt im Mittel bei 2,1. Auffällig war eine deutliche geringere Frequenz an Patientenrufen an das Pflegepersonal, die somit entlastet wurden. Auch die Patientenbegleiter empfinden ihre Arbeit als sehr gewinnbringend.

11. **Wie Patienten die Wirkung beschreiben?** Hier einige Aussagen von Patienten der Stationen 7.1 und 7.2 während des Pilotprojekts: „Ich hoffe, dass wir uns wiedersehen", „ich wünsche mir, dass Sie mich in der Kurzzeitpflege auch besuchen", „ich freue mich, dass Sie da sind, ich bin so allein", „ich will nicht ins Pflegeheim".

12. **Wie die Patientenbegleiter die Wirkung beschreiben?** Alle 7 Patientenbegleiter der 1. Stufe des Pilotprojekts führten diese Tätigkeit sehr gerne und hoch motiviert

aus, haben dabei ein gutes Gefühl, fühlen sich Wert geschätzt und gebraucht. Sie bringen Zeit für die Patienten mit, was die Schwestern nicht haben. Die Patientenbegleiter erfahren viel Dankbarkeit. „Das Lächeln des Patienten am Ende meines Besuchs beschwingt mich den ganzen Heimweg".

13. **Pilotprojekt 2. Stufe:** Mit einer Anschlussfinanzierung über 2.600 € vom Rotary-Club Sindelfingen-Böblingen kann das Pilotprojekt in einer 2. Stufe in gleicher Organisation mit den eingearbeiteten Patientenbegleitern in den Stationen 7.1 und 7.2 vom 1. Nov. 2017 bis 30. April 2018 weiter geführt werden.

14. **Erweiterung des Projektes:** Mit den Erfahrungen aus Stufe 1 und 2 des Pilotprojektes sollen Patientenbegleiter auch in den anderen Abteilungen und Stationen des Sindelfinger Krankenhauses eingesetzt werden, z.B. bei älteren Patienten in der Inneren Medizin, in der Neurologie, Kardiologie und Orthopädie. Die Koordination und Einsatzplanung der Patientenbegleiter über diese Abteilungen wird sichergestellt. Dieses Hauptprojekt ist geplant mit einer Laufzeit von **20 Monaten vom 1. Mai 2018 bis 31.Dez. 2019.**

15. **Aufwand und Kosten:** Die Erweiterung des Hauptprojektes und Ausdehnung auf die anderen Abteilungen hat zur Folge, dass in jeder Woche von Montag bis Freitag insgesamt **12 Patientenbegleiter** im Klinikum tätig sein müssten. Jeder Patientenbegleiter wäre täglich 2,5 Stunden (15.00 – 17:30 Uhr) im Einsatz und könnte damit 3-4 Patienten betreuen. Wenn man eine Aufwandsentschädigung von 20 € für diese 2,5 Stunden pro Einsatztag zugrunde legt und Feiertage unter der Woche berücksichtigt, wäre ein Budget von ca. **20.000 €** für die 20 Monate Projektlaufzeit erforderlich.

16. **Controlling und Berichtswesen:** Am Ende jedes Quartals findet eine Team-Status-Besprechung statt mit einem Zwischenbericht, am Ende eines Jahres erfolgt ein Abschlussbericht. Erfolgskriterien und Punkte zur Qualitätssicherung des Projektes werden noch entwickelt und abgestimmt.

17. **Risiken und externe Faktoren:** Der Einsatz von 12 Projektbegleitern pro Woche bedeutet, dass ein Pool von 20-25 Ehrenamtlichen zur Verfügung stehen muss. Die Erfahrung von zahlreichen vorhandenen ehrenamtlichen Besuchsdiensten in den verschiedenen Kommunen im Kreis zeigt, dass die Gewinnung der benötigten Ehrenamtlichen machbar ist. Es bedarf eines gewissen Aufwands für Werbung in der Presse, bei Veranstaltungen und in Publikationen um dieses Projekt darzustellen und um Ehrenamtliche zu motivieren. Bis zum 1. Mai 2018 ist dafür jedoch genügend Zeit gegeben.

18. **Wirkung und Nutzen des Projektes:** Mit diesem Projekt haben wir eine sehr gute Chance, dass bei älteren Menschen während ihres Aufenthalts im Krankenhaus Zustände wie Delir und Depression stark reduziert, vielleicht sogar ganz vermieden werden. Durch die Besuchsdienste können Angstzustände vermieden und Orientierung vermittelt werden. Insbesondere alleinstehende ältere Patienten profitieren von einer Patientenbegleitung zur besseren Bewältigung der Krankenhaussituation, der Angst vor Untersuchungen und schlechten Nachrichten, die Furcht nicht mehr nach Hause zu dürfen, sondern ins Pflegeheim zu kommen. Wir sind zuversichtlich, mit diesem Projekt auch die Zahl von Einweisungen ins Pflegeheim nach der Behandlung im Krankenhaus stark zu reduzieren.

19. **Referenzen:** Ähnliche Modellprojekte wurden an **11 Standorten in NRW** im Zeitraum 2012 – 2015 mit sehr guten Ergebnissen durchgeführt. In einem Buch vom Forschungsinstitut Geragogik e.V. werden diese Projekte beschrieben. Sie bilden die Basis für zukünftige Strukturentwicklungen und Netzwerkbildungen für soziales freiwilliges Engagement in NRW.
Im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld läuft das Projekt „**HELP** – Hospital Elder Life Programm". Hier begleiten geschulte Freiwillige Patienten mit Delirrisiko auf den Stationen und werden unterstützt von psychogeriatrischen Pflegekräften.

20. **Zusammenarbeit:** Wir arbeiten mit dem Klinikum Stuttgart zusammen, wo im Klinikum für Psychiatrie und Psychotherapie das Projekt „**HuBerTDA** – Handeln im Hier und Jetzt! Bereit zum Demenz- und Alterssensiblen Krankenhaus" begonnen wurde. Die Erfahrungen vom Projekt HELP in Bielefeld fließen hier mit ein. Ein neues Konzept zur Tagesaktivierung und Vermeidung von Delir bei hochaltrigen Patienten wird erprobt. Patientenbegleiter spielen dabei eine wichtige Rolle. Geplant sind Schulungen zu Themen wie Delir, Demenz und Depressionen. Wir arbeiten mit diesem interessanten Projekt zusammen, u.a. mit Austausch von Erfahrungen und durch Teilnahme an Schulungen.

21. **Ausblick:** Bei erfolgreicher Durchführung des Projektes „Patientenbegleiter" in verschiedenen Stationen des Krankenhauses in Sindelfingen ist geplant, Patientenbegleitung auch in den 3 anderen Kliniken des Klinikverbunds SW, die zum Landkreis Böblingen gehören, einzuführen. Ein Budget von ca. 40.000 € pro Jahr wäre dafür anzusetzen. Drittmittel von größeren Organisationen wie z.B. der Bosch-Stiftung müssten dafür akquiriert werden.

22. **Wissenschaftiches, Literatur:**
    - Prof. Dr. Volker Faust, AG Psychosoziale Gesundheit: „Der ältere Mensch ist generell, vor allem aber im Rahmen einer Krankenhaus-Aufnahme geradezu extrem von einem Delir bedroht." „Zur Therapie ganz wichtig ist die Anwesenheit und das kooperative Einbeziehen von Angehörigen, Nachbarn, etc.".
      http://www.psychosoziale-gesundheit.net/pdf/Int.1-Akute_Verwirrtheitszustaende_Delir.pdf
    - Dr. med. Christine Thomas, Klinikum Stuttgart: „Gerade Ältere, die im Krankenhaus stationär aufgenommen werden, bringen nicht nur zahlreiche Risikofaktoren mit, sie sind auch besonders vielen Faktoren ausgesetzt, die einen Delir auslösen können."
      Thomas etc.: „Delir beim alten Menschen – Grundlagen, Diagnostik, Therapie, Prävention"
    - Dr. Dietmar Weixler: „Bei einem Schenkelhalsbruch, der operativ versorgt wird, kommt es in 26 – 61% der Fälle zur Entwicklung eines Delirs". „Es ist erwiesen, dass eine adäquate pflegerische Betreuung die Wahrscheinlichkeit reduziert, dass ein Delir auftritt."
      http://www.dietmar-weixler.at/postoperatives%20Delir.pdf
    - Dr. Thomas Frühwald: „Wichtiger als die Medikation ist beim Delir die sorgfältige globale Betreuung durch ein multidisziplinäres Team, u.a. Orientierungshilfe, ruhige Atmosphäre, Mobilisierung, Biografiebezug".
      http://www.springermedizin.at/artikel/12429-delir-eine-klinische-herausforderung-in-der-geriatrie
    - E. Bubolz-Lutz etc: „Patientenbegleitung – ein Handbuch" mit einer Beschreibung der 11 Initiativen zur Patientenbegleitung in NRW
    - Projekt HELP - Hospital Elder Life Program- for Prevention of Delirium eine Beschreibung mit Evaluation unter www.hospitalelderlifeprogram.org.

Förderantrag des Kreisseniorenrats Böblingen in Kooperation mit dem Zentrum für Alterstraumatologie am Krankenhaus Sindelfingen für ein neues Projekt „Patientenbegleitung zur Vermeidung von Delir“

Gewünschter Betrag: 20.000 €
für Projektlaufzeit vom 1. Mai 2018 bis 31. Dezember 2019

Antragsteller und Projektleiter:

- Manfred Koebler, Vorsitzender Kreisseniorenrat Böblingen

Kooperationspartner und Ko-Projektleitung:

- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Klinik für Unfallchirurgie und
- Dr. Karl Michael Reinauer, Chefarzt Med. Klinik Altersmedizin

Durchführung u.a.: Robert Keller, Nachbarschaftshilfe FISH e.V. Leonberg

Unterstützung durch: Alfred Schmid, Sozialdezernent LRA Böblingen

M. Koebler Prof. Dr. A. Prokop Dr. K.M. Reinauer

Herrn Landrat Roland Bernhard
Landratsamt Böblingen
Parkstraße 16

71034 Böblingen

7. Juni 2017

Sehr geehrter Herr Landrat,

Im Namen des Trägervereins der Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt stelle ich den Antrag auf Erhöhung des jährlichen Zuschusses durch den Landkreis Böblingen auf 10.000 €.

Begründung:
Die Landesakademie ist ein anerkannter Träger der außerschulischen Jugendbildung und ein wichtiger Knoten im Bildungsnetzwerk des Landkreises Böblingen. Der Trägerverein setzt sich aus Jugendverbänden und -einrichtungen zusammen, von denen viele entweder direkt aus dem Kreis Böblingen kommen (Bläserjugend, KV BB; Jugendrotkreuz, KV BB; Junge Union, KV BB; Sportkreisjugend BB; Kreisjugendring Böblingen; Stadtjugendring Böblingen; Stadtjugendring Herrenberg; Stadtjugendring Weil der Stadt) oder mit Gruppen im Kreis vertreten sind (z.B. Jugendfeuerwehr BaWü, Landesfischereiverband BaWü, Kleintierzüchter, LV Württemberg-Hohenzollern; Ring junger Bünde BaWü, Schwäbische Albvereinsjugend BaWü,; Schreberjugend BaWü; Württembergische Sportjugend). Hinzu kommen an der Jugendbildung interessierte Einzelmitglieder. Das Land ist nicht Mitglied sondern auch nur Zuschussgeber, einen großen Teil der entstehenden Kosten wird über Teilnahme- und Beherbergungsgebühren erwirtschaftet.

Im Schnitt nutzen zwischen 800 und 1.200 Gäste pro Jahr aus dem Landkreis BB die Infrastruktur der Akademie (u.a. erfreulicherweise das Landratsamt) sowie deren offenen Bildungsangebote, die z.B. mit dem Programm des Kreisjugendrings Böblingen abgestimmt sind.

Eine Erhöhung des Landkreis-Zuschusses halten wir deshalb für gerechtfertigt, weil aus den ältesten bei uns hierzu vorhandenen Unterlagen ersichtlich ist, dass bereits 1997 ein Zuschuss in Höhe von 10.000 DM gewährt wurde, dieser also seit mindestens 20 Jahren nicht mehr aktualisiert wurde.

Die Förderung durch den Landkreis sieht der Trägerverein der Akademie als Bekenntnis des Landkreises Böblingen zu dieser überverbandlichen und damit in Baden-Württemberg einmaligen Einrichtung und deren für die Jugendarbeit und -bildung wertvolle Arbeit. Dafür sind die Mitglieder dankbar und würden sich über eine Erhöhung des Zuschusses sehr freuen und darin auch eine Anerkennung ihrer meist ehrenamtlichen Tätigkeit sehen.

Mit freundlichen Grüßen

Heiderose Berroth
1. Vorsitzende

Kreistagsfraktion Böblingen

CDU-Kreistagsfraktion • Truchsessenstraße 14 • 71229 Leonberg

Fraktionsvorsitzender
Helmut J. Noe
Erster Bürgermeister a.D.

Tel.07152/23130
email:hrnoe@yahoo.de

Herrn
Landrat
Roland Bernhard

11. August 2017

Sehr geehrter Herr Landrat,

die CDU Fraktion stellt zum Haushalt 2018 folgenden Antrag:

1.. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, eine Planung mit Kostenschätzung für den Ausbau der K 1061 vom Ortsausgang Weil der Stadt-Hausen bis zur Kreisgrenze des Enzkreises – ca. 400 m – zu erstellen.

2..Die Planung ist mit der bestehenden Planung für den Ausbau der K 4577 (Enzkreis) ab dem Friedhof Lehningen bis zur Kreisgrenze, ca. 300 m, abzustimmen.

3..Der Ausbau der K 1061 wird in das Jahr 2018

1. Stellvertreterin: Dr. Gabriele Moritz-Rahn, 71101 Schönaich,Tel.07031/655858
2. Stellvertreter: Walter Arnold, Tel. 07031/384 154, E-Mail: pferdehof.arnold@gmx.de
3. Stellvertreter: Prof. Dr. Axel Prokop, 71032 Böblingen, Tel. 07031/9812422, E-Mail: verletzt@klinikverbund-suedwest.de
Schatzmeister: Dieter Haarer, 71083 Herrenberg-Kuppingen, Tel.07032/33447, E-Mail: dieter.haarer@web.de
Schriftführer: Claus Unger, Königstraße 29, 71139 Ehningen, Tel. 07034/121-133, E-Mail claus.unger@ehningen.de

vorgezogen und in Abstimmung mit dem Enzkreis umgesetzt.

4..Für die Fraktion ist es auch denkbar, dass ein Landkreis die gesamte Maßnahme plant und baut und mit dem jeweiligen Landkreis abrechnet.

5..Die Haushaltsmittel sind im Haushaltsplan 2018 zu veranschlagen.

Begründung:

Die Kreisstraße K4577 (auf Seite des Enzkreises) und K1061 (auf Seite des Kreises Böblingen) verbindet den Tiefenbronner Ortsteil Lehningen auf der badischen Seite mit dem Weil der Städter Stadtteil Hausen auf der württembergischen Seite. Diese Straße ist bei Lehningen bis zum Friedhof und bei Hausen seit 2015 bis zum Ortsausgang gut ausgebaut. Dazwischen befindet sich auf der badischen Seite ein etwa 300 Meter langes und auf der württembergischen Seite ein zirka 400 Meter langes Teilstück, das sehr marode und sehr schmal ist, so die Kreisräte. Der Lastwagenverkehr sei auf dieser Straße verboten. Der Linienbus verkehre aber auf dieser Straße.

Auf dem nicht ausgebauten Teilstück müsse angehalten werden, um den Bus passieren zu lassen und auch zwei normale, einander entgegen kommende Fahrzeuge müssten

erheblich abbremsen, um keine Gefährdungssituation entstehen zu lassen. Die Seitenstreifen sind nicht befestigt beziehungsweise gar nicht vorhanden.

Die Situation für Radfahrer und Fußgänger ist als gefährlich zu bezeichnen.
Der Bau eines Begleitweges für Radfahrer und Fußgänger ist dringend erforderlich.

Nach einer Ortsbesichtigung ist festzustellen, dass die beiden Kreisstraßen nicht verkehrssicher sind.

Es ist deshalb dringend geboten, den Ausbau der Kreisstraßen mit einem begleitenden Rad- und Fußgängerweg im Jahr 2018 durchzuführen. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind bereit zu stellen.

Helmut J.Noë, Martin Buhl

Böblingen, den 20. 10. 2017

Herrn Landrat

Roland Bernhard

Landratsamt Böblingen

Interfraktioneller Antrag zum Haushalt 2018:

Es wird beantragt, dass die Initiative FRIDA (Frauen in die Parlamente) einen einmaligen Zuschuss für das Jahr 2018 in Höhe von 5.000€ erhält, der in der Hauptsache zur Finanzierung von 7 kreisweiten Veranstaltungen dienen soll.

Begründung:

FRIDA wurde durch einen überparteilichen Zusammenschluss von Frauen gegründet, die überwiegend kommunale Mandate im Landkreis Böblingen inne haben.

Ziel von FRIDA ist es, Frauen für die kommenden Kommunalwahlen 2019 zu gewinnen, sowie Aufklärungsarbeit über die kommunalpolitische Arbeit zu leisten.

Dies ist ein Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie direkt vor Ort. Die Frauen übernehmen diese Aufgabe komplett im Ehrenamt. Um die geplanten Veranstaltungen qualitätsvoll und niederschwellig anbieten zu können, sind finanzielle Mittel notwendig. Die Mitglieder der Initiative selbst bringen einen finanziellen Beitrag mit ein.

Da die Arbeit der Initiative direkt und unmittelbar den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Böblingen zu Gute kommen und eine Strahlkraft auch in andere Landkreise hat, wollen wir die Initiative mit dem oben genannten Betrag im Haushaltsjahr 2018 unterstützen.

FWV	CDU	SPD
Wilfried Dölker	Helmut Noe	Tobias Brenner
Grüne	FDP	Linke
Roland Mundle	Heiderose Berroth	Brigitte Ostmeyer

Anlage 1: Information über FRIDA
Anlage 2: Finanzplan

Anlage 1 zum interfraktionellen Antrag

Willkommen bei FRIDA.

Wer wir sind!

Wir sind **politisch aktive Frauen aus dem Landkreis Böblingen** und setzen uns parteiübergreifend dafür ein, mehr Frauen für die kommunalen Gremien zu gewinnen. Wir sind aktiv als Gemeinderätinnen, Kreisrätinnen, Regionalrätinnen, Bürgermeisterinnen, im Vorstand einer Organisation, einer Partei oder als Gleichstellungsbeauftragte.

Was wir wollen!

Unsere Kommunalparlamente brauchen mehr Erfahrung, Wissen und Kompetenz von Frauen.

Unser **Ziel** ist, bei der nächsten Kommunalwahl im Frühjahr 2019 einen **Frauenanteil von 50%** in den politischen Gremien zu erreichen.

Wir zeigen wie!

Wie geht Kommunalpolitik? Darüber wollen wir mit interessierten Frauen jeden Alters ins Gespräch kommen. Wir bieten informelle Treffen als Plattform, wo Sie in lockerem Rahmen Rätinnen treffen und Kooperationen entstehen lassen können. Lassen Sie sich überraschen – auch vom **kulturellen Programm.**

Wir bieten an

8 Empfänge in lockerem Rahmen
in **8 Kreisgemeinden**
bis zur **Kommunalwahl 2019**
und weitere Veranstaltungen

Hinweis zu FRIDA:

Weitere Informationen: www.frida-frauenpolitik.de , info@frida-frauenpolitik.de

Ansprechpartnerinnnen:

Maya Wulz
Goldregenstraße 6
71083 Herrenberg

Sarah Holczer (Finanzen)
Meisenweg 52
71083 Herrenberg

LERNORT BAUERNHOF IM HECKENGÄU E.V.

Projektträger: Kreisbauernverband Böblingen e.V., Marienstraße 12, 71083 Herrenberg, Tel. 07032/2709-70, Fax: 07032/2709-80

Lernort Bauernhof e.V., Marienstraße 12, 71083 Herrenberg

An die
Fraktionsvorsitzende der im
Kreistag vertretenen Parteien

27.10.2017
PLENUM
Heckengäu
in den Landkreisen
Böblingen, Calw, Enzkreis
und Ludwigsburg

Kreisbauernverband
Böblingen e.V.

AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT,
LANDSCHAFTS- UND BODEN-
KULTUR HERRENBERG

Stärkung des umweltpädagogischen Angebotes des Vereines Lernort Bauernhof im Landkreis Böblingen

Sehr geehrter Herr Dölker,

auf Initiative des Kreisbauernverbandes und mit finanzieller Unterstützung von PLENUM im Heckengäu wurde im Jahr 2003 der Verein „Lernort Bauernhof" ins Leben gerufen. Mit Hilfe des Vereins soll der zunehmenden Entfremdung der Bevölkerung von dem Themen- und Aufgabenfeld der Landwirtschaft und Landeskultur wirksam begenet werden.

Bis zum Jahr 2012 wurde das außerschulische Angebot des Vereins „Lernort Bauernhof" auf 13 Mitgliedsbetrieben über die Allianz Umweltstiftung „Blauer Adler" finanziell bezuschusst.

Wir sind daher dankbar, dass der Landkreis Böblingen nach Beendigung der Kooperation mit der Allianz Umweltstiftung im Jahr 2012 die Ausdehnung der Initiative auf den gesamten Landkreis mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von 20.000 Euro bezuschusst.

Dank dieser Unterstützung hat der Verein zwischenzeitlich 23 Mitglieder und 7 teilweise sehr aktive Mitgliedsbetriebe im Landkreis. Es wurden 2017 in den ersten drei Quartalen 70 Schulklassen und damit über 1400 Schülerinnen und Schüler aller Schularten mit Wissen über die Landwirtschaft versorgt. Damit wird die Wissenserosion in der jungen Generation abgefedert, das Image der Landwirtschaft verbessert und ein Beitrag zur Einkommensdiversifizierung bei den landwirtschaftlichen Betrieben geleistet.

Gerne würden wir das bei unseren Bildungseinrichtungen stark nachgefragte Angebot verstetigen, auf weitere geeignete Betriebe ausdehnen und diese für mögliche Bildungskooperationen fit machen. Unser Ziel ist es in nahezu jeder Kreiskommune über mindestens einen Mitgliedsbetrieb zu verfügen um die Nachfrage der örtlichen Schulen und Kindergärten zu befriedigen. Mit den bisher vom Landkreis zur Verfügung gestellten Mitteln kann dieses Ziel nicht erreicht werden. Wir bitten deshalb um eine Erhöhung des Haushaltsansatzes um 10.000 Euro.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Entfremdung der Bevölkerung von der Landwirtschaft sehen wird darin eine dringende Aufgabe und bitten die Landkreisverwaltung um finanzielle Unterstützung unserer Aktivitäten.

Mit freundlichen Grüßen

E. Kenntner-Scheible

Elisabeth Kenntner-Scheible
Vorstand Lernort Bauernhof

Andreas Kindler

Andreas Kindler
Vorstand Kreisbauernverband